



## Vor- und Zwischenberichte

### Sparkasse Fürstenfeldbruck

**Jahresüberschuss von 9,2 Mill. Euro – Eigenkapital um 14,2 Mill. Euro auf 188,4 Mill. Euro aufgestockt – Erhöhung der Kundeneinlagen um 3,5% – Kreditgeschäft um 1,3% auf 2,45 Mrd. Euro angestiegen – stabiles Immobiliengeschäft – 933 Mitarbeiter**

In ihrem vorläufigen Abschluss zum Geschäftsjahr 2006 weist die **Sparkasse Fürstenfeldbruck** einen Jahresüberschuss von 9,20 Mill. Euro aus. Nach einer Vorwegzuführung zu den Rücklagen von 2,2 Mill. Euro wird ein Bilanzgewinn von rund 7,00 Mill. Euro verbucht. Damit könne das Eigenkapital, vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung über die Gewinnverwendung nach Vorlage des Testats im Sommer 2007 (einschließlich der vorgenommenen Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 5 Mill. Euro) um 14,2 Mill. Euro aufgestockt werden. Danach werde sich das Eigenkapital auf 188,4 Mill. Euro belaufen.

In der Bilanz sind die **Kundeneinlagen** einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten um 3,5% auf 2,13 Mrd. Euro gestiegen. Bei den Sparkassenbriefen konstatiert das Institut einen deutlichen Zuwachs, nämlich um 133 Mill. Euro (beziehungsweise um 119%). Das Wachstum führt man insbesondere auf das Anlageangebot der Sparkasse zum Weltspartag zurück.

Auch bei den **Sichteinlagen** wurde – wie bereits im vorangegangenen Jahr – ein Zuwachs verzeichnet. Das Anlageverhalten der Kunden fokussierte sich in den letzten Jahren verstärkt auf täglich verfügbare und attraktiv verzinsten Anlageprodukten, heißt es von der Sparkasse. Als Beispiel wird dabei das Produkt S-Aktivsparen genannt. Dadurch seien die Rückgänge im Bereich der Spar- und Termineinlagen zu begründen.

Das Kreditgeschäft erhöhte sich um 1,3% und liegt damit bei nunmehr 2,45 Mrd. Euro. Ein Zuwachs war in Fürstenfeldbruck

auch bei den Darlehenszusagen und Darlehensauszahlungen in 2006 im Bereich Unternehmen und Selbstständige festzustellen: Erstere stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,7% auf über 139 Mill. Euro an. Die Darlehensauszahlungen lagen im gleichen Zeitraum mit rund 132 Mill. Euro um 5,7% über dem Vorjahresniveau. Die **Bilanzsumme** der Sparkasse erhöhte sich um 2,7% auf 3,18 Mrd. Euro.

Das **Wertpapierhandelsvolumen** der Sparkasse betrug im zurückliegenden Berichtsjahr 237,3 Mill. Euro, wobei der Anlage-schwerpunkt nach wie vor in Produkten wie Rentenanlagen, Investmentfonds oder strukturierten Produkten gelegen habe, deren Risikoprofil moderater gestaltet werden kann. Demgegenüber nahmen 2006 die Aktienanlagen wieder deutlich zu. Sie stiegen von 62,2 Mill. Euro im Jahr 2005 auf 72,5 Mill. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im **Immobilien-geschäft** wurden von der Sparkasse im vergangenen Jahr 26 Vermietungen und 92 Verkäufe mit einem Objektwert von 24,1 Mill. Euro und einer Courtage von 921 000 Euro vermittelt. Besonders nachgefragt wurden dabei Zwei- und Dreizimmerwohnungen im Bestandsgeschäft sowie Baugrundstücke, Reiheneigenheime und freistehende Einfamilienhäuser. Die Nachfrage nach Mietwohnungen war im Vorjahr eher verhalten und sei bei einem nach wie vor umfangreichen Angebot geringfügig besser geworden. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierungen wurde das Volumen des Vorjahres gehalten. Die Sparkasse verzeichnet einen Gesamtbestand an Wohnbaudarlehen im Jahr 2006 von 1,53 Mrd. Euro.

Einen wichtigen Zukunftsmarkt sieht man bei der bayerischen Sparkasse in der Finanzierung von Energieeinsparmaßnahmen. Die **Förderprogramme** der KfW wirken hier sehr positiv, heißt es. Im vergangenen Jahr hat die Sparkasse in diesem Bereich 17,3 Mill. Euro an Gebäude- und Energieeinsparungskredit bereitgestellt.

Gut aufgestellt sieht sich die Sparkasse Fürstenfeldbruck im **multimedialen Vertrieb**. Im Jahr 2006 nahm die Zahl der Zahlungsaufträge über den Onlinekanal

mit einer Steigerungsrate von 6,91% stark zu. Rund ein Drittel der Privatgiro- und zwei Drittel der Geschäftsgirokonten werden inzwischen online geführt, heißt es dazu. Mit einer Multikanalquote von über 35% sieht sich die Sparkasse über dem bayernweiten Durchschnitt. Monatlich verzeichne die hauseigene Internet-Filiale über 100 000 Nutzer, im Schnitt 3 500 Besucher täglich.

Die Sparkasse Fürstenfeldbruck, so der Hinweis auf die Nutzenstiftung der Region, war im Jahr 2006 mit 933 **Mitarbeitern** das Unternehmen im Landkreis mit den meisten Arbeitsplätzen. Zwar habe sich die Fluktuation etwas erhöht, diese sei aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Durch einen eingeschränkten Einstellungsstopp konnte die natürliche Fluktuation dazu genutzt werden, den Personalstand an die „betriebliche Notwendigkeit“ anzupassen, heißt es weiter. Mit einer Ausbildungsquote von 11,6% sieht sich die Sparkasse Fürstenfeldbruck deutlich über dem Branchendurchschnitt von 5,63%; 72 Auszubildende arbeiteten am 31. Dezember 2006 in der Sparkasse.

### Sparkasse Trier

**Betriebsergebnis vor Bewertung um 7% gesteigert – Senkung der Cost Income Ratio auf 67,5% – Bilanzsumme um 2,3% auf 3,33 Mrd. Euro angewachsen – Kreditvolumen um 4,5% höher – Anstieg des Einlagengeschäfts um 3,8% – 17 662 Direktkonten**

Mit dem Ergebnis vor Bewertung (Betriebsergebnis I) hat die **Sparkasse Trier** nach eigenen Angaben das bisher beste Ergebnis seit ihrem Bestehen erreicht. Die Verbesserung gegenüber 2005 um rund 7% sei im Wesentlichen auf die Senkung des Aufwands zurückzuführen. Damit sank auch die Cost Income Ratio auf 67,5%.

Im Jahr 2006 sind sowohl die Einlagen und Kredite an Kunden als auch die **Bilanzsumme** – aus eigener Sicht überdurchschnittlich – angewachsen. Letztere erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 um 2,28% oder 74 Mill. Euro auf rund 3,33 Mrd. Euro. Beim Durchschnittswert auf Verbandsebene, so fügt das Institut hinzu, waren es nur 1,4%.



Das **Kreditvolumen** ist im Jahr 2006 um 4,5% oder 94 Mill. Euro auf insgesamt 2,2 Mrd. Euro ausgeweitet worden. Damit sieht man sich deutlich über dem Durchschnittswert aller Institute in Rheinland-Pfalz, für die ein Anstieg um 0,8% zu verzeichnen war. Diese Entwicklung führt man fast ausschließlich auf das langfristige Kreditgeschäft zurück, das um 119 Mill. Euro oder 7% angewachsen ist.

In der **Baufinanzierung** wurden 2006 mit 4 045 Darlehenszusagen Wohnungsbau-mittel von 235,1 Mill. Euro bewilligt – gegenüber 2005 eine Steigerung von 16,3%. Der Bestand erhöhte sich um 26,2 Mill. Euro oder 6,3%.

Im **Kreditgeschäft** war bei der Sparkasse Trier eine erhöhte Inanspruchnahme kurzfristiger Betriebsmittelkredite zu konstatieren, die um rund 20 Mill. Euro auf insgesamt 126 Mill. Euro zunahmen. Bei der alternativen Finanzierungsvariante Leasing wurde ein Neugeschäftsvolumen von rund 16 Mill. Euro erzielt. In Erweiterungs- und Neubauvorhaben wurden für gewerbliche Kunden öffentliche Finanzierungshilfen in einer Größenordnung von 27 Mill. Euro integriert.

Die **Einlagen** von Kunden sind um 87,5 Mill. Euro oder 3,8% angestiegen – nach Angaben der Sparkasse damit um 0,8 Prozentpunkte mehr als der Schnitt in Rheinland-Pfalz. Der Bestand an bilanzwirksamen Kundeneinlagen zum Jahresende wird auf 2 393 Mill. Euro beziffert. Die Spareinlagen verringerten sich um 44,3 Mill. Euro. Die Gelder wurden in Termineinlagen und Schuldverschreibungen, insbesondere Inhaberschuldverschreibungen umgeschichtet. Das Volumen an Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist reduzierte sich weiter und belief sich zum Jahresende auf 257 Mill. Euro.

Bei der Kundschaft beliebt sei der **S-flexibel Ratensparvertrag**, der einen Zuwachs von 9,5 Mill. Euro oder 10,8% verzeichnete. In dem Produkt waren zum Jahresende 2006 insgesamt 97,3 Mill. Euro angespart. Positiv verlief der Verkauf von Inhaberschuldverschreibungen und Sparkassenbriefen. Durch diese Produkte mit attraktiven Zinskonditionen wurden insgesamt 127,3 Mill. Euro Schuldverschreibungen verkauft. Der Bestand erhöhte sich um 77,3% auf 185,4 Mill. Euro. Zudem stehen 900 Mill. Euro an Sicht- und befristeten Einlagen in der Bilanz der Sparkasse Trier.

Die Zuwächse bei den Sichteinlagen beliefen sich auf 38,9 Mill. Euro oder 13,3% und bei den Termineinlagen auf 15,3 Mill. Euro oder 2,8%.

Auf 388,2 Mill. Euro summierten sich die **Wertpapierumsätze** im Jahr 2006. Die Wertpapierverkäufe von 17,8 Mill. Euro oder 9,8% konnten allerdings die rückläufigen Wertpapierkäufe von 58,5 Mill. Euro oder 23,9% nicht auffangen, was per saldo zu einem Umsatzminus von 40,7 Mill. Euro oder 9,5% führte. Die auf 26 198 Depotkonten unterhaltenen Wertpapiere im Bestand haben insgesamt einen Kurswert von rund 772 Mill. Euro.

55 Existenzgründungsvorhaben (plus 19,5% gegenüber 2005) wurden 2006 in eine **Betriebsgründung** überführt. Wie schon 2005 habe es sich bei 80% der Finanzierungen um Neugründungen und bei 20% um Übernahmen gehandelt. Der Schwerpunkt bilde nach wie vor die Dienstleistungsbranche mit einem Anteil von 48%. Vom finanzierten Gesamtkapitalvolumen von 3,8 Mill. Euro entfielen im Berichtsjahr 2006 rund 1,5 Mill. Euro auf Sparkassendarlehen, 1,3 Mill. Euro (35%) auf öffentliche Mittel und 1,0 Mill. Euro auf Eigen- und sonstige Mittel.

Durch die Einstellung eines Spezialisten und intensiver Schulung der Mitarbeiter, so schreibt das Institut, sind im Berichtsjahr 85% mehr **Altersvorsorge-Verträge** abgeschlossen worden als im Vorjahr. Dabei halten sich die private und die betriebliche Altersvorsorge den Angaben zufolge in etwa die Waage.

S-Direkt, die **Direktbank** der Sparkasse Trier, führte zum Bilanzstichtag 31. Dezember letzten Jahres 17 662 Direktkonten – eine Steigerung von 23% gegenüber 2005. Ende 2006 waren rund 37 000 Konten für die Kontoführung online freigeschaltet. Das Trierer Institut beschäftigte zum Jahresende 2006 insgesamt 1 002 Mitarbeiter, von denen 869 im bankspezifischen Bereich eingesetzt waren. Das Institut bildete zum Jahresende 59 Nachwuchskräfte aus.

Bei den beiden **Stiftungen** der Sparkasse Trier, der Jugend- und Sportstiftung der Sparkasse Trier und der Kulturstiftung Sparkasse Trier, wurde das Kapital im Jahr 2006 mit insgesamt 1,5 Mill. Euro aufgestockt. Zusammen stehen nun 8,0 Mill. Euro Stiftungskapital zur Verfügung.

## Kreissparkasse Ostalb

**Aufstockung der Vorsorgereserven um 15% – Bilanzsumme um 2,1% gestiegen – Kundeneinlagen um 2,2% über Vorjahresniveau – Kundenausleihungen bei 2,302 Mrd. Euro – starke Betonung der ganzheitlichen Beratung**

Dass die **Kreissparkasse Ostalb** 2006 als das erfolgreichste Geschäftsjahr seit 1996 einstuft, mag ein wenig darauf hindeuten, dass es in dieser Region rund um Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gemünd mit ihren 42 Städten und Gemeinden in den beiden letzten Jahrzehnten wirtschaftliche Umstrukturierungen gab, die auch das Geschäft der örtlichen Banken in beiden Institutsgruppen vor schwierige Aufgaben im Kreditgeschäft und im Risikomanagement stellten.

Wie sich das Geschäft im Berichtsjahr auf die **Ertragslage** auswirkt, hat die Kreissparkasse auf Basis der vorläufigen Zahlen zumindest auf ihrer Homepage bislang nur spärlich kommuniziert und dokumentiert. Es wird lediglich auf ein „hervorragendes Betriebsergebnis“ hingewiesen, das „deutlich über dem Durchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen liegt“ und eine Aufstockung der Vorsorgereserven um 15% erlaube.

Ein wenig üppiger fallen die Angaben zu den Volumina aus. So stieg die **Bilanzsumme** um 2,1% auf 4,245 Mrd. Euro. Das betreute Kundenvolumen wird mit über 6,5 Mrd. Euro beziffert. Und die Kundeneinlagen erhöhten sich um 66 Mill. Euro oder 2,2% auf 3,117 Mill. Euro. Als nachweislich Erfolg versprechendes Konzept im Wettbewerb mit den Direktbanken nennt die Bank die bereits seit mehreren Jahren praktizierte ganzheitliche Beratung. Im Vermittlungsgeschäft für die Verbundunternehmen haben nach Angaben der Bank insbesondere Lebensversicherungen – zur Ergänzung der Altersvorsorge – besondere Nachfrage gefunden. Bei der Sparkassenversicherung wurden insgesamt 20 Mill. Euro abgesetzt (plus 5,3%). Das Bruttoneugeschäft der LBS erreichte im Ostalbkreis 241,5 Mill. Euro. Auch im Wertpapierbereich werden Zuwächse gemeldet.

Die **Kundenausleihungen** konnten auf 2,302 Mrd. Euro gesteigert werden. Im Jahr 2006 wurde ein Kreditvolumen von rund

368,5 Mill. Euro neu vergeben. Allein das, so der beiläufige Hinweis der Bank, entspricht den addierten Bilanzsummen zweier größerer Raiffeisenbanken im Ostalbkreis. Das Institut verweist im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft auf die Ergänzung der Kreditvergabe durch das Angebot innovativer Finanzinstrumente wie Leasing und Derivate. Als Beleg für die Nutzenstiftung in der Region werden neben dem ausgereichten Kreditvolumen auch die Spenden- und Sponsorleistungen in Höhe von rund 1,4 Mill. Euro sowie die Steuerzahlung von 12,6 Mill. Euro angeführt.

### Sparkasse Harburg-Buxtehude

**Verschiebung von Zins- zu Provisionserträgen – höherer Jahresüberschuss – Bilanzsumme konstant bei 3,2 Mrd. Euro – 3% Wachstum bei Einlagen – deutliche Anstiege beim verbundinternen Vermittlungsgeschäft**

Die Ertragslage 2006 der **Sparkasse Harburg-Buxtehude** war einerseits durch ein rückläufiges Zinsergebnis (minus 7,3%) und andererseits durch einen deutlichen Zuwachs der Provisionserträge (plus 14,3%) gekennzeichnet. Bedingt durch einen spürbar geringeren Bewertungsaufwand für das Kreditgeschäft wird ein leicht über dem Niveau des Vorjahres liegender, vorläufiger Jahresüberschuss von 8,5 Mill. Euro ausgewiesen.

Bei einem unveränderten **Bilanzvolumen** von 3,2 Mrd. Euro lagen die Kreditbestände der Sparkasse Harburg-Buxtehude mit 2,48 Mrd. Euro ebenfalls etwa auf Vorjahresniveau. Das Firmenkreditgeschäft habe sich im Geschäftsjahr 2006 positiv entwickelt, so die knappen Angaben des Instituts, die privaten Wohnungsbaukredite seien weiterhin tragende Säule des Kreditgeschäfts.

Im **Einlagengeschäft** verzeichnete die Sparkasse ein Wachstum von knapp 3% auf 2,08 Mrd. Euro. Zuwächse habe es insbesondere bei den kurzfristig verfügbaren Einlagen mit einem Anstieg um 7,5% auf 864 Mill. Euro sowie bei den Spareinlagen mit einem Plus von 5,4% auf 921 Mill. Euro gegeben. Die langfristigen Sparkassenbriefe/Inhaberschuldverschreibungen lagen

dagegen mit 297 Mill. Euro um 14% unter Vorjahreswert. Die Wertpapierumsätze gingen mit einem Plus von knapp 19% auf insgesamt 552 Mill. Euro nach oben.

Das außerhalb der Sparkassenbilanz geführte Vermögen der Kunden in **Wertpapieren und Beteiligungen** stieg um 12% auf ein Niveau von 790 Mill. Euro an. Die Sparkassenkunden haben 112 Mill. in Spar- und Termingeldeinlagen, Wertpapieren und Beteiligungen neu angelegt, 3% mehr als im Vorjahr. Im **Vermittlungsgeschäft** der Sparkasse Harburg-Buxtehude schlossen die Kunden Lebens- und Rentenversicherungen mit einer Beitragssumme von 47 Mill. Euro ab, 47% mehr als in 2005. Das Institut belegte nach eigenen Angaben damit den zweiten Platz im Absatz der 46 niedersächsischen Sparkassen. Das vermittelte Bausparvolumen stieg um 38 Mill. Euro auf knapp 124 Mill. Euro an. Mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 37 000 Euro je Vertrag schlossen die Kunden landesweit die höchsten Bausparsummen ab.

### Sparkasse Koblenz

**Zinsüberschuss bei 2,19% der DBS – deutlich reduzierte Sachkosten – Cost Income Ratio von 55,6% – Betriebsergebnis vor Bewertung bei 50,3 Mill. Euro – Kundeneinlagen von 2,62 Mrd. Euro – erste Erfahrungen mit kostenlosem Online-Girokonto – 797 Mitarbeiter**

Der **Zinsüberschuss** der Sparkasse Koblenz lag mit 83,2 (79,4) Mill. Euro oder 2,19 (2,16)% der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) um 4,8% über dem Vorjahresergebnis. Auch der ordentliche Ertrag konnte um 6,9% auf 31,0 (29,0) Mill. Euro gesteigert werden. Dem stehen bei einem geringeren Personalaufwand und „deutlich reduziertem Sachaufwand“ Gesamtkosten von 64,5 (69,2) Mill. Euro gegenüber. Die Kosten-Ertrags-Relation (Cost Income Ratio) liegt mit 55,6 (63,6)% erstmals unter der Marke von 60%. Das Betriebsergebnis vor Bewertung beträgt 50,3 (39,8) Mill. Euro oder 1,33 (1,07)% der DBS. Nach Bewertung wurde das Betriebsergebnis mit 27,7 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesteigert. Die Steuerzahlungen der Sparkasse für 2006 werden auf rund 12 Mill. Euro

veranschlagt, wovon 45% Gewerbesteuern an die Stadt Koblenz und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Geschäftsgebiet fließen.

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Sparkasse einen Zuwachs der **Einlagen der Privatkunden** um 106 Mill. Euro (plus 5,7%). Dabei erreichten vor allem liquide – überwiegend höher verzinsliche – Sicht- und Tagesgeldeinlagen ein Plus von 13,4%. Bei den Termineinlagen meldet die Sparkasse einen Zuwachs von 36 Mill. Euro. Die Einlagen der Firmenkunden stiegen um 13%. Insgesamt hat die Sparkasse Kundeneinlagen von 2,62 Mrd. Euro (plus 185 Mill. Euro oder 7,6%) in ihren Büchern. In Summe betragen die von der Sparkasse betreuten Geldanlagen mehr als 6 Mrd. Euro.

Der Nettoabsatz (Ankäufe abzüglich Verkäufe) im **Investment- und Wertpapiergeschäft** der Privatkunden lag über dem des Vorjahresniveaus. Die Sparkasse verweist hier insbesondere auf den positiven Absatz von Investmentprodukten des Verbundpartners Deka. Um 148 Mill. Euro oder knapp 18% gestiegen sind im Berichtsjahr die Wertpapierbestände der Privatkunden.

Das **Kreditneugeschäft** mit den mittelständischen Unternehmens- und Gewerbetunden übertraf mit insgesamt rund 380 Mill. Euro aufgrund von Zusagen neuer Kredite und Darlehen den Vorjahreswert um 10%. In der privaten Wohnungsbaufinanzierung wurden an die Kunden rund 2 000 Darlehen mit einem Volumen von rund 160 Mill. Euro für wohnwirtschaftliche Zwecke gegeben. Aus dem gesamten Kreditneugeschäft resultierte aufgrund hoher Tilgungsleistungen nur ein leichter Bestandszuwachs von 19,6 Mill. Euro auf 2,63 Mrd. Euro.

Als wesentlichen Schwerpunkt ihrer Vertriebsaktivitäten nennt die Sparkasse den Bereich der zusätzlichen persönlichen Altersvorsorge. Im Segment der privaten Vorsorge als auch im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge hat das Institut mehr als 2 000 Verträge mit einem Volumen von rund 1,6 Mill. Euro geschlossen. Als vollen Erfolg stuft die Sparkasse die im Berichtsjahr neu eingeführten **Girokonten-Modelle** ein, insbesondere das kostenlose Konto „Giro-Plus-Online“. In den ersten vier Monaten nach Einführung konnten rund 2 500 Kunden für diese Variante des kostenlosen Girokontos gewonnen werden.



Zum Jahresende 2006 beschäftigte die Sparkasse insgesamt 797 **Mitarbeiter** (minus 11). Insgesamt bildet das Institut zum Jahresende 52 junge Leute aus. An finanziellen Mitteln im sozialen, karitativen und kulturellen Bereich, auf dem Gebiet der Jugend- und Sportförderung sowie der Förderung von Wirtschaft und Wissenschaft wurden in 2006 2 Mill. Euro zur Verfügung gestellt. Unter Einrechnung von Aufwendungen für Investitionen, Personal und Sachmitteln sowie Spenden nennt die Sparkasse einen **Wertschöpfungsbeitrag** für die Wirtschaftsregion Koblenz von weit mehr als 80 Mill. Euro.

## Nord-Ostsee Sparkasse

**Bilanzvolumen bei 4,2 Mrd. Euro – 42,3 Mill. Euro als Betriebsergebnis vor Bewertung und Rückstellungen – Kundeneinlagen um 2,4% gewachsen – Kreditgeschäft um 2,2% über Vorjahresniveau – 34 100 Kundendepots – 990 Beschäftigte – Abschlüsse der Riester-Rente um 89% erhöht**

Die **Nord-Ostsee Sparkasse** konnte im Berichtsjahr 2006 das Bilanzvolumen um 4,3% auf 4,2 Mrd. Euro steigern. Das Kundengeschäftsvolumen aus Einlagen und Krediten blieb mit 5,1 Mrd. Euro nahezu unverändert.

Mit einem leicht gestiegenen **Betriebsergebnis** vor Bewertung und Rückstellungen in Höhe von 42,3 Mill. Euro sieht sich die Sparkasse „deutlich“ über dem Durchschnitt der schleswig-holsteinischen Sparkassen und verweist auf eine „erhebliche“ Aufstockung der Reserven. Der ausgewiesene Jahresüberschuss von 8,2 Mill. Euro liegt nahe am Vorjahresergebnis. Dabei will die Sparkasse aber berücksichtigen wissen, dass vorab 1,1 Mill. Euro in die fünf hauseigenen Stiftungen geflossen sind. Von 8,6 Mill. Euro Steuern, so komplettiert die Sparkasse ihre Hinweise zur Nutzenstiftung, entfallen 3,3 Mill. Euro auf die Gewerbesteuer. Als Aufwands-Ertrags-Relation werden 64,6 (63,5)% gemeldet.

Im Jahr 2006 konnten die **Kundeneinlagen** um 2% auf 2,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Dabei setzte sich der Trend zur Anlage in kurzfristig verfügbare und geldmarktnah verzinste Einlageformen fort. Bei

dem Produkt „S-Kapitalkonto“ etwa lag der Zuwachs bei 29,3%. Der Bestand an Spareinlagen war mit 1 Mrd. Euro konstant. Im Wertpapiergeschäft wurden nach Angaben der Sparkasse insbesondere fondsgebundene Vermögensverwaltungen sowie Fondsanlagen mit Kapitalgarantie nachgefragt. In mehr als 34 100 Kundendepots wurden 2006 Vermögenswerte von 910 Mill. Euro durch die Sparkasse betreut.

Im **Kreditgeschäft** verweist das Institut im gewerblichen Bereich besonders auf die langfristigen Finanzierungen. Trotz hoher laufender Tilgungen konnte ein Zuwachs von 22% auf 1,2 Mrd. Euro erreicht werden. Das Kundenkreditvolumen ist mit 2,8 Mrd. Euro nahezu stabil geblieben. Im privaten Bereich konnten nicht zuletzt durch die bundesweite Vertrieboffensive im Konsumentkreditgeschäft die Bestände der Sparkasse um 20 Mill. Euro gesteigert werden. Bei den Immobilientransaktionen wurden 2006 insgesamt 2 133 Finanzierungen im frei finanzierten Wohnungsbau ermöglicht und 280 Immobilien verkauft beziehungsweise vermittelt.

Das **Vermittlungsgeschäft** mit den Verbundpartnern erbrachte für die „Riester-Rente“ als zusätzlichem Baustein für die Altersvorsorge eine Absatzsteigerung von 89%. In der Zusammenarbeit mit der LBS wurden über 2 700 Bausparverträge neu abgeschlossen, das entspricht einem Volumen von 68 Mill. Euro.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 992 auf 990. Davon waren 606 Vollzeit und 310 Teilzeit beschäftigt sowie 74 in der Ausbildung. 52 Mitarbeiter befinden sich zum 31. Dezember 2006 in der „Freizeitphase“ und 47 in der „Arbeitsphase“ der Altersteilzeit, die bewusst zur Veränderung der Personalstruktur genutzt wird. Die seit 2003 dafür gebildeten Rückstellungen belaufen sich auf 12,6 Mill. Euro. Die **Personalkosten** betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 47 Mill. Euro.

Um die fünf hauseigenen **Stiftungen** unabhängiger von der Ertragslage der Sparkasse zu machen, wurde das Stiftungskapital 2006 um 1,1 Mill. Euro aufgestockt. Deren Vermögen beläuft sich damit auf insgesamt 4,6 Mill. Euro. Nicht zuletzt die 2006 genehmigte Nospa Nord-Ostsee Stiftung stößt aus Sicht der Sparkasse auf reges Interesse. In den ersten Monaten sind

zu dieser Bürgerstiftung drei private Zuwendungen über 120 000 Euro erfolgt. Darüber hinaus hat die Sparkasse im Berichtsjahr Spenden- und Sponsoringmittel von rund 700 000 Euro für gemeinnützige, soziale und karitative Projekte aufgewendet, mit denen knapp 500 Vereine, Verbände, Initiativen und Institutionen bei ihrer Arbeit unterstützt wurden. Das Fördervolumen wird für 2006 auf insgesamt 1,8 Mill. Euro veranschlagt.

## Kreissparkasse Heinsberg

**Jahresüberschuss über dem Vorjahreswert von 5,1 Mill. Euro – Bilanzsumme bei 2,88 Mrd. Euro – Kreditvolumen um 51 Mill. Euro auf über 2,0 Mrd. Euro angestiegen – Plus bei gewerblichem Kreditgeschäft – Erfolge im Riester-Geschäft**

Zur Ertragslage fasst sich die **Kreissparkasse Heinsberg** in ihrem Resümee zum Geschäftsjahr 2006 überaus kurz: Der Jahresüberschuss werde voraussichtlich über dem Vorjahreswert von 5,1 Mill. Euro liegen. Deutlich umfangreicher fallen indes die Angaben zur Entwicklung der Bilanz aus. So erhöhte sich die Bilanzsumme des Instituts um 63 Mill. Euro auf 2,88 Mrd. Euro, das Geschäftsvolumen um 67 Mill. Euro auf 3,15 Mrd. Euro.

Im Jahr 2006 steigerte die Kreissparkasse ihr **Kreditvolumen** um 51 Mill. Euro. Dieses lag damit oberhalb von 2 Mrd. Euro. Als Wachstumsträger identifiziert man in erster Linie das gewerbliche Kreditgeschäft mit einem Plus von 25 Mill. Euro. Die Kredite für den Wohnungsbau und den Konsum wurden um 14 Mill. Euro ausgeweitet. Auch die Finanzierungen öffentlicher Haushalte wurden um 12 Mill. Euro gesteigert.

Die **Leasingfinanzierungen** erreichten 2006 ein Volumen von gut 17 Mill. Euro, was einer Zunahme um 19% entspricht. Mit diesem Ergebnis sieht sich die Kreissparkasse Heinsberg an zweiter Stelle in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Mitte August 2006 neu eingeführten Produkt „Sparkassen-Auto-Kredit“ wurden bis zum Jahresende rund 100 Finanzierungen umgesetzt.

Um insgesamt 32 Mill. Euro stiegen die **Geldanlagen** der Kunden an. Sparprodukte wie das S-Zuwachssparen-Flexibel sowie eigene Inhaberschuldverschreibungen wurden dabei vom Markt besonders stark nachgefragt: Die Bestände wuchsen hier um 42 Mill. Euro. Ausweitungen verzeichnete das Institut auch bei den Termineinlagen. Das Bestandsvolumen erhöhte sich dabei um 34 Mill. Euro. Rückgänge verzeichnete man hingegen bei den Giroeinlagen und – aus eigener Sicht aufgrund des niedrigen Zinsniveaus – bei den Sparkassenbriefen.

Rund 400 Mill. Euro haben die Kunden der Kreissparkasse Heinsberg im abgelaufenen Jahr 2006 in **Wertpapieren** angelegt. Über 60% des Kapitals, so erläutert das Institut, sind in Investmentfonds investiert. Insgesamt stiegen die Wertpapierbestände um 8 Mill. Euro an.

Einen enormen Stellenwert habe inzwischen die staatlich begünstigte **Altersvorsorge** erreicht. Das Institut bietet hier mit S-Vorsorge-Plus ein eigenes Riester-Produkt an. Nicht ohne Stolz verweist man darauf, dass dieses Anfang Dezember vom Nachrichtenmagazin Focus unter den bundesweit 20 „besten Riester-Bankspargplänen“ aufgeführt wurde. Im Jahre 2006 wurden insgesamt 1 530 staatlich geförderte Verträge abgeschlossen.

Insbesondere hebt die Sparkasse die Ergebnisse im verbundinternen **Vermittlungsgeschäft** bei Bauspar-, Immobilien- und Versicherungsprodukten hervor. So habe die Kreissparkasse Heinsberg und ihre S-Bausparen GmbH das beste Vermittlungsergebnis seit Bestehen erzielt; von den Kunden wurde ein LBS-Bausparvolumen von 108 Mill. Euro gezeichnet. Die Sparkassen-Tochtergesellschaft S-Immobilien GmbH vermarktete private und gewerbliche Immobilien mit einem Volumen von 22 Mill. Euro bei 181 Objekten.

Mit nahezu 3 200 Vertragsabschlüssen im **Provinzial-Sachversicherungsgeschäft** trug die Kreissparkasse Heinsberg der Versicherungstochter der Sparkassen 28% mehr Geschäft zu als im vorangegangenen Jahr. Zudem wurde im Berichtszeitraum ein Lebensversicherungsvolumen von 62 Mill. Euro abgeschlossen, das sind 49% mehr als 2005. Ein Anteil von 55% dieses Volumens entfiel dabei auf Risiko-Lebensversicherungen.

Um 200 000 auf nunmehr 900 000 Euro wurde das **Stiftungskapital** der Sparkassen-Kunst-Stiftung im Berichtsjahr aufgestockt. Das eingebrachte Stiftungskapital belaufe sich damit auf insgesamt 3,5 Mill. Euro. Daneben stellte das Institut 2006 fast 1,1 Mill. Euro für gemeinnützige, soziale und karitative Institutionen im Kreis Heinsberg oder für die Förderung der Völkerverständigung bereit.

Nach wie vor zählt sich die Sparkasse zu den größten Arbeitgebern im Kreis Heinsberg. Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte sie 692 **Mitarbeiter**, von denen 35 Auszubildende waren.

Ein wesentlicher Teil des **Investitionsplans** der Kreissparkasse, der für das abgelaufene Jahr eine Summe von 12,4 Mill. Euro vorsah, floss nach eigenen Angaben in einen Neubau in Heinsberg. Dort entsteht neben der Filialdirektion ein größerer Geschäftsbau zur Verbesserung des Angebotes an Laden- und Gewerbeflächen in der Stadt Heinsberg.

Finanziell ist die Kreissparkasse Heinsberg bei 23 Unternehmen (Partner in der Region und in der Sparkassen-Finanzgruppe, Gründungs- und Technologieförderung durch Wirtschaftsförderungsgesellschaften) mit einem **Beteiligungskapital** von rund 42 Mill. Euro engagiert. Im Herbst 2006 beschloss der Sparkassenvorstand, die Beteiligung an der Deutschen Leasing in den kommenden Jahren um 1,4 Mill. Euro aufzustocken.

### Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

**Jahresüberschuss bei 7,0 Mill. Euro – Neuorganisation des Vertriebs – rückläufiger Personalaufwand – Bilanzsumme bei 3,2 Mrd. Euro – Festgelder und Termineinlagen um 22,8% gestiegen**

Für die **Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert** war 2006 das vierte Geschäftsjahr nach ihrer Fusion. Für dieses weist sie einen Jahresüberschuss von 7,0 Mill. Euro aus. Bei einem sich eher verhalten entwickelnden bilanzwirksamen Geschäft habe insbesondere die vollständige Neuorganisation des Vertriebs erhebliche Kapazitäten

gebunden. Zwar sei so die Zinsspanne unter Druck geraten. Gleichzeitig konnte aber durch eine Ergebnissteigerung in den Geschäftsfeldern Wertpapiere, Versicherungen, Bausparen, Leasing der Provisionsüberschuss gesteigert werden. Bei einem weitgehend konstanten Verwaltungsaufwand verminderte sich der Personalaufwand der Sparkasse leicht. Die Eigenkapitalquote wurde mit 11,2% angegeben.

Bei rund 3,2 Mrd. Euro und damit auf Vorjahresniveau lag die **Bilanzsumme** zum Ende des Geschäftsjahres 2006. Um 0,2% auf zirka 621,0 Mill. Euro stiegen die Sichteinlagen an, Festgelder und Termineinlagen entwickelten sich positiv um 22,8% auf 183,0 Mill. Euro. Deutlich festzustellen sei dabei eine Umschichtung von traditionellen Einlagen in das Wertpapiergeschäft gewesen, was im Saldo zu einer verhalteneren Entwicklung der Spareinlagen führte. Insgesamt wurde das Einlagenvolumen in Höhe von rund 2,0 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Im Jahresverlauf 2006 stellte die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert insgesamt eine leicht gestiegene **Kreditnachfrage** fest, die hauptsächlich durch das Firmenkundengeschäft (Zuwachs von 3,6%) getragen wurde. Das gesamte Ausleihvolumen erhöhte sich um 1,3% auf knapp 2,0 Mrd. Euro. Damit sieht man sich im Trend der rheinischen Sparkassen.

Die gestiegene Investitionsneigung der Unternehmen hat sich aus Sicht der Sparkasse auch in alternativen Finanzierungsformen wie dem **Leasinggeschäft** niedergeschlagen. So stieg das Leasingvolumen um 57% an, die Anzahl der Verträge um 58%. In der Wertung der LGS (Leasinggesellschaft der Sparkassen), so wird hervorgehoben, belegte das Institut damit im Rheinland den Spitzenplatz.

Im Bereich der **Baufinanzierungen** verzeichnete das Institut – insbesondere zu Beginn und im Spätsommer 2006 – eine positive Entwicklung: So erreichte das Neugeschäft eine Steigerung des Ausleihvolumens von zirka 85 Mill. Euro im Jahr 2005 auf 120 Mill. Euro im Berichtsjahr. Im Bauspargeschäft verzeichneten die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert eine 23-prozentige Erhöhung der Bausparabschlüsse gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 2 133 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von rund 41,2 Mill. Euro abgeschlossen.



Im **Fondsbereich** nahmen Einzelfonds beim Vermittlungsgeschäft der Sparkasse tendenziell ab, während strukturierte Fondslösungen wie das S-Dynamikdepot oder der Dekastruktur zulegen. Auf unverändertem Niveau festigten sich gleichzeitig die strukturierten Wertpapierprodukte, die in Kooperation mit den Rheinisch-Bergischen Sparkassen emittiert wurden. Die Zertifikate Löwe II und III (kapitalgarantierte Anlagen, die die Chancen am europäischen Aktienmarkt nutzen wollen, ohne ein Kapitalrisiko einzugehen) wurden aus Institutsicht gut angenommen. Beteiligungsprodukte in Form des WestLB Trust II Lebensversicherungsfonds standen zum Jahresende im Fokus der vermögenden Privatanleger, heißt es ergänzend von dem S-Institut. Insgesamt stiegen die Bestände der Kundendepots – vorwiegend im Bereich Aktien und festverzinsliche Wertpapiere – um rund 8,4% von 581,5 Mill. Euro im Vorjahr auf insgesamt 630,4 Mill. Euro zum Berichtsjahresende an.

Begleitet durch verschiedene Altersvorsorge-Kampagnen zum Thema „Riester-Rente“ und „betriebliche Altersvorsorge“, so die Sparkasse, entwickelte sich das **Versicherungsgeschäft** in 2006 positiv: Die Abschlüsse im Bereich der Altersvorsorgeprodukte (private Kapitallebens- und Rentenversicherung) haben im Jahr 2006 über dem Wert des Vorjahres gelegen. Im Bereich Rechtsschutz-Versicherung/Örag lag das Neugeschäft in der Summe – über alle Versicherungssparten – mit 5 827 neuen Verträgen sehr deutlich über dem Niveau des Vorjahres, in dem 2 818 Verträge neu unterzeichnet wurden.

Kontinuierlich verlief im Berichtsjahr der Trend zur **elektronischen Kontoführung**. Insgesamt wurden zirka 60 000 Girokonten des Hauses für das Onlinebanking freigeschaltet. Rund 1 000 Geschäftsabschlüsse (Passivprodukte, PS-Lose oder auch Versicherungsprodukte) wurden im vergangenen Jahr online abgeschlossen. Das neue Angebot des Hauses, Anschaffungsdarlehen auch im Internet beantragen zu können, wurde aus eigenem Empfinden positiv aufgenommen; insgesamt lagen die entsprechenden Anträge bei einem Volumen von rund 780 000 Euro.

Die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert ist nach der Fusion mit rund 900 Mitarbeitern die größte Sparkasse im Kreis Mettmann. Sie beschäftigte zum Berichtsjahresende

560 **Vollzeitmitarbeiter**, 287 Teilzeitkräfte und 49 Auszubildende.

## Sparkasse Offenburg/Ortenau

**Operatives Ergebnis bei 35,6 Mill. Euro – Cost Income Ratio von 61,5% – Erhöhung des Eigenkapitals auf rund 250 Mill. Euro – 952 Mitarbeiter – Kreditvolumen um 0,5% unter Vorjahresniveau – Vermögensanlagen der Kunden um 4,4% gestiegen – haus-eigenes Direktbankangebot**

Die **Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau** liegt im Länderdreieck Deutschland-Frankreich-Schweiz und weist mit Straßburg, Freiburg und Karlsruhe drei größere Nachbarstädte auf. Im Geschäftsgebiet der dortigen Sparkasse Offenburg/Ortenau leben 288 000 Menschen. Weit mehr als 200 000 davon rechnet das Institut zu seinen Kunden. Wiederum über 5 000 davon kamen im Jahr 2006 neu hinzu.

Der Ortenaukreis selbst hat die größte Fläche der Landkreise in Baden-Württemberg und verweist in seinem Standortmarketing neben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Industrie und Gewerbe, einer guten Infrastruktur und einer vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenquote besonders auf die Ausbildungssituation mit sechs renommierten Universitäten Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz im Umkreis von 150 Kilometern. Nicht zuletzt auf dieses vergleichsweise günstige wirtschaftliche Umfeld führt die Sparkasse ihre Geschäftsergebnisse 2006 zurück.

Das **operative Ergebnis** der Sparkasse liegt mit 35,6 (35,8) Mill. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Als eigentlichen Erfolg des Berichtsjahres will die Sparkasse gewertet wissen, „dass der rückläufige Zinsüberschuss durch ein straffes Kostenmanagement nahezu ausgeglichen werden konnte“. Die Cost Income Ratio (CIR) hat sich 2006 auf 61,5% verbessert. Das Betriebsergebnis vor Steuern macht 16,2 (24,6 Mill. Euro) aus. Es ist nach Angaben der Bank durch Sonderfaktoren beeinflusst: Weil es betriebswirtschaftlich möglich war, so berichtet die Bank, wurden die steuerlichen Möglichkeiten genutzt, um

Ertragsreserven in der Größenordnung von 12 Mill. Euro zu legen. Diese werden in den Jahren 2010 bis 2013 ergebniswirksam.

Durch das Ergebnis 2006 sieht sich die Sparkasse in den Stand versetzt, das **Eigenkapital** auf rund 250 Mill. Euro (plus 5,8%) zu erhöhen und die versteuerten Reserven deutlich zu stärken. Erwirtschaftet wurde das Ergebnis der Sparkasse von 952 Mitarbeitern, 31 junge Menschen befanden sich 2006 in Ausbildung.

Das **Kundenvolumen** – es setzt sich zusammen aus den Vermögensanlagen der Kunden und dem Kreditvolumen – ist nach Angaben der Sparkasse im Berichtsjahr 2006 um 118 Mill. Euro auf 5,266 Mrd. Euro angestiegen, das ist ein Plus von 2,3%.

Dass sich das **Kreditvolumen** um 0,5% auf 2,221 Mrd. Euro vermindert hat, führt die Sparkasse auf die gute Liquidität der Unternehmen zurück. Etwa je die Hälfte der Kredite entfallen auf Privat- und Firmenkunden. Der Bestand an Wohnungsbaukrediten beläuft sich auf 1,017 Mrd. Euro – ein Plus von 22,3 Mill. Euro oder 2,2%. Für das Neugeschäft im Bereich des privaten Wohnungsbaus wird ein Anstieg der Darlehensauszahlungen um 24% auf über 130 Mill. Euro gemeldet.

Im Bereich der **Leasingfinanzierungen** stieg das Volumen um 12% auf 5,6 Mill. Euro an. Die Begleitung von 42 Existenzgründern in die Selbstständigkeit war der Sparkasse zufolge mit einem Finanzierungsvolumen von 3,8 Mill. Euro verbunden (einschließlich der staatlichen Fördermittel) und hat 80 neue Arbeitsplätze geschaffen. Für das Auslandsgeschäft wird eine Umsatzsteigerung von 14% auf 571 Mill. Euro genannt. Und das Hauptaugenmerk für das Jahr 2007 soll dem Ausbau des Geschäfts mit derivativen Zinsinstrumenten gelten.

Im **Immobiliengeschäft** konnten die vier Immobilien-Center der Sparkasse 167 Objekte mit einem Volumen von 27,8 Mill. Euro vermitteln. Die Kreditzusagen an Firmenkunden erreichten 2006 ein Volumen von 194,5 Mill. Euro und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 13%. Das entspricht einem Anteil an den gesamten Neubewilligungen im Kreditgeschäft (321 Mill. Euro) von zirka 60%.

Die **Vermögensanlagen** der Kunden sind um 4,4% (oder 130 Mill. Euro) auf 3,045 Mrd. Euro gewachsen. Neben den Kundeneinlagen in Höhe von 2,333 Mrd. Euro (plus 3,0%) werden hier besonders die Wertpapieranlagen von 711 Mill. Euro (plus 9,5%) hervorgehoben. Rechnet man zu den Kunden-Wertpapieren jene hinzu, die die Sparkasse im Eigenbestand hat – das sind rund 1,118 Mrd. Euro – ergibt sich ein betreutes Wertpapiervolumen von mehr als 1,8 Mrd. Euro. Wie bei vielen anderen Sparkassen lag im Privatkundenbereich ein wichtiger Schwerpunkt im strukturierten Vermögensaufbau. Die Wertpapierumsätze sind im Berichtsjahr um 2,1% auf 456 Mill. Euro gestiegen, die Aktienumsätze um 55% auf 104 Mill. Euro.

Im **Verbundgeschäft** meldet die Sparkasse die Vermittlung von 5 300 Bausparverträgen mit einer Bausparsumme von 144 Mill. Euro. In der klassischen und der fondsgebundenen Lebensversicherung sowie den Altersvorsorgeangeboten der Sparkassenversicherung wurden die Ergebnisse des Vorjahres mit 9 400 Verträgen und einer Beitragssumme von 41 Mill. Euro um mehr als das Doppelte übertroffen.

Am Beispiel der Sparkasse Offenburg/Ortenau wird auch deutlich, mit welcher unterschiedlichen Dringlichkeit in der deutschen Sparkassenorganisation das **Direktbank-Angebot** gesehen wird. Die Sparkassen in Hessen und Thüringen und die bayerischen Sparkassen durch ihre besonderen Verhältnisse zu den beiden bereits bestehenden S-Direktbanken 1822-direkt und DKB sehen dieses Thema bekanntlich anders als manche Sparkasse in anderen Regionen.

DSGV-Präsident Heinrich Haasis und der zuständige Geschäftsführer Werner Netzler haben gerade noch einmal klargestellt, dass es in der Gruppe nach wie vor eine Mehrheit gegen die Gründung einer bundesweiten S-Direktbank gibt und man im Zuge eines technisch weiter verbesserten Multikanalangebots aus jeder der noch 457 Sparkassen eine eigene Direktbank machen wolle.

Ganz in diesem Sinne verweist die Sparkasse Offenburg/Ortenau auf ihr diesbezügliches Angebot und dessen wachsende Nutzung. Die Direkt-Sparkasse ist die größte Vertriebs Einheit heißt es dazu in der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2006, fast 41 000 Girokonten werden online

geführt, das entspricht einem Anteil von 32% aller Girokonten – und 6 000 neue kamen hinzu. Das Online-Angebot umfasst zudem ein Anlageprodukt, in dem 2 600 Kunden rund 30 Mill. Euro angelegt haben.

Ähnlich wie bei der Sparkasse Koblenz wird auch in Offenburg/Ortenau ein Beitrag zur **Wertschöpfung** in der Region genannt. Mehr als 50 Mill. Euro, so heißt es, beträgt in etwa die Summe aus Gewinnen, Personalausgaben und Steuerzahlungen. Dokumentiert wird die „Dividende an die Region“ ferner mit den 650 000 Euro, mit denen kulturelle, soziale, sportliche und gesellschaftliche Einrichtungen und Initiativen unterstützt wurden.

### Sparkasse Westmünsterland

**Gewinn nach Steuern bei 12,6 Mill. Euro – Bilanzsumme von 4,909 Mrd. Euro – plus 4% bei den Kundenanlagen – Kreditbestand bei 3,65 Mrd. Euro – Wertpapiergeschäft auf 600 Mill. Euro gestiegen – wachsender Zuspruch für strukturierte Vermögensverwaltung**

Die Sparkasse Westmünsterland ist in ihrer heutigen Form Mitte des Jahres 2003 als Zweckverbandssparkasse der Kreise Borken und Coesfeld sowie der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg und Billerbeck entstanden. Der **Gewinn nach Steuern**, so meldet das Institut für das Berichtsjahr 2006, ist mit 12,6 Mill. Euro erstmals über den Wert vor dem Sparkassen-Zusammenschluss gestiegen. Die von der Sparkasse gezahlten Steuern verdoppelten sich auf 13,1 Mill. Euro.

Mit Blick auf die Volumina meldet die Sparkasse eine **Bilanzsumme** von 4,909 Mrd. Euro und ist damit die sechstgrößte Sparkasse in Westfalen-Lippe. Das Kundengeschäftsvolumen aus Krediten, Einlagen und Depots beziffert die Bank auf 7,8 Mrd. Euro – ein Anstieg um 3,1%. Der Gesamtbestand der **Kundenanlagen** erhöhte sich um 4% und wird auf mehr als 4 Mrd. Euro veranschlagt. Rund 118 Mill. Euro legten die Kunden bei der Sparkasse neu an. Stark nachgefragt waren nach Angaben des Instituts die Sparkassen-Zertifikate und die täglich fälligen Geldmarktkonten mit einem

Gesamtbestand von insgesamt 1,4 Mrd. Euro. Dass für viele Kunden auch die niedrigverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen attraktiv waren, erklärt die Sparkasse mit den Steuerwirkungen. Die Möglichkeiten, mit Hilfe der IHS den gekürzten Sparerfreibetrag weniger in Anspruch zu nehmen und steuerfreie Kursgewinne zu erwirtschaften, so der Hinweis, lassen sich inzwischen sehr gut in individuellen, ganzheitlichen Finanzplanungsgesprächen vermitteln.

Der gesamte **Kreditbestand** beläuft sich auf 3,65 Mrd. Euro. Nach Tilgungen ist das ein Nettobestandszuwachs von 2%. Mit rund 600 Mill. Euro verbuchten die neu ausgezahlten Darlehen in den Kreisen Borken und Coesfeld ein Plus von 25%. Öffentliche Fördermittel leitete die Sparkasse in Höhe von 96 Mill. Euro an die Unternehmen im Westmünsterland weiter. Mezzanine-Kapital vermittelte die Sparkasse seit Gründung ihrer Corporate Finance-Abteilung in Höhe von fast 13 Mill. Euro. In den Wohnungsbau sind insgesamt 2 Mrd. Euro (plus 9%) investiert. Die Sparkasse hat im Berichtsjahr rund 2 500 Neubauten, Käufe und Renovierungen im vergangenen Jahr begleitet. Das gesamte Auto- und Konsumentenkredit-Neugeschäft wuchs um 35%.

Der Umsatz im **Wertpapiergeschäft** ist um 30% auf über 600 Mill. gestiegen. Der Trend geht hier nach Einschätzung der Bank in die strukturierte Vermögensverwaltung. Für die „Riester“-Altersvorsorge registriert die Sparkasse eine immer breitere Akzeptanz: Über 5 000 neue Verträge haben die Sparkassen-Kunden 2006 abgeschlossen. Eine steigende Nachfrage wird auch bei den Lebens- und Sachversicherungen gemeldet, die die Sparkasse als Provinzial-Agentur anbietet.

Die Zuwendungen der Sparkasse in Form von Spenden, Sponsoring, Zustiftungen und **Stiftungsausschüttungen** für sportliche, kulturelle, soziale und umweltschützende Projekte wird auf 2,1 Mill. Euro beziffert. Öffentlichkeitswirksam spricht die Sparkasse hier von der „Sparkassen-Dividende für alle Bürgerinnen und Bürger“. Mit 80 Geschäftsstellen, zehn SB-Stellen und rund 1 400 Mitarbeitern ist die Sparkasse in allen Städten und Gemeinden ihres Geschäftsgebiets präsent. Ihr bilanzielles Eigenkapital beträgt 257 Mill. Euro. Das Institut führt 725 000 Konten. ■■■■■